pedocs
Open Access Erziehungswissenschaften

DIPF

Walker, Barbro

Edu-Kinestetik - ein pädagogischer Heilsweg?

Die Deutsche Schule 96 (2004) 4, S. 514-515

Quellenangabe/ Reference:
Walker, Barbro: Edu-Kinestetik - ein pädagogischer Heilsweg? - In: Die Deutsche Schule 96 (2004) 4, S. 514-515 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-281660 - DOI: 10.25656/01:28166

https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-281660
https://doi.org/10.25656/01:28166

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

pedocs
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Berichte aus Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogischer Praxis[1]

Barbro Walker: Edu-Kinestetik – ein pädagogischer Heilsweg?

(1.) Fragestellung: In den letzten zwanzig Jahren hat sich ein gewerblicher Lebenshilfe-Markt etabliert, dessen Angebote die Heilung körperlicher Beschwerden, psychischer Störungen, die Bewältigung von Lebenskrisen, Leistungssteigerungen u.v.m. versprechen. Adressaten dieses „Psycho-Marktes" sind zunehmend Eltern, Kinder und Lehrkräfte. Zahlreiche Ansätze und Methoden beziehen sich explizit auf pädagogische Probleme und drängen immer stärker in pädagogische Arbeitsfelder vor. Den größten Zulauf konnte in den letzten Jahren die so genannte *Edu-Kinestetik bzw. Edu-Kinesiologie* (auch: *Brain-Gym*) verzeichnen, die von ihren Vertretern als Heilsweg für die unterschiedlichsten pädagogischen Probleme propagiert wird. Insbesondere im Schulbereich hat sich Edu-Kinestetik boomartig verbreitet. Kernstück sind körpernahe Behandlungstechniken, für deren Anwendung bei Kindern zahlreiche positive Effekte prophezeit werden, so z.B. die Behebung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten, von Sprachstörungen, Hyperaktivität, Aggressionen und Ängsten, vermehrte Leistungssteigerungen, ein besseres Sozialverhalten oder die „Erweiterung des Gehirnpotentials". Mit Slogans wie „Bewegung ist das Tor zum Lernen" und unter Berufung auf angeblich neueste neurologische Erkenntnisse wird der Anschein eines (reform)pädagogisch orientierten und wissenschaftlich fundierten Ansatzes erweckt. Was aber ist Edu-Kinestetik genau? Von welchen Annahmen geht sie aus? Ist Edu-Kinestetik tatsächlich ein seriöser, wissenschaftlich fundierter und pädagogisch sinnvoller Ansatz?

(2.) Methoden: Zunächst wurden die zentralen Annahmen und propagierten Behandlungstechniken der Edu-Kinestetik systematisiert und anhand ausgewählter Kriterien auf die genannten Fragen hin untersucht. Sodann wurde die wissenschaftliche Fundierung der Edu-Kinestetik bewertet, indem die Vereinbarkeit ihrer zentralen Annahmen mit etablierten wissenschaftlichen Erkenntnissen, die Schlüssigkeit und Widerspruchsfreiheit des theoretischen Konzepts sowie die vorliegenden Belege für die behauptete Wirksamkeit geprüft wurden. Aus erziehungswissenschaftlicher Sicht wurde die Kompatibilität der Edu-Kinestetik mit erziehungswissenschaftlichen Theorie- und Denkmodellen (hinsichtlich des propagierten Menschenbilds, des Verständnisses vom „Lernen" und der Erklärung von Schulproblemen) geprüft. Mögliche Folgen ihrer Rezeption in (schul)pädagogische Arbeitsfelder wurden antizipiert. Abschließend wurde herausgearbeitet, durch welche Formen der subtilen Einflussnahme Wirkung zu erzeugen versucht wird.

1 Unter dieser Rubrik werden Berichte publiziert, deren Grundlagen von der Redaktion in der üblichen Form (z.B. anhand ausführlicher Manuskripte oder einer Buchpublikation) begutachtet worden sind.

(3.) Ergebnisse: Die Studie kommt zu dem Schluss, dass Edu-Kinestetik *kein* pädagogischer Heilsweg ist: Die zentralen Annahmen des Konzeptes beruhen auf esoterischen Ideen und sind mit wissenschaftlichen Erkenntnissen unvereinbar. Ein stimmiges theoretisches Konzept fehlt ebenso wie der wissenschaftliche Beleg der behaupteten Wirksamkeiten. Aus erziehungswissenschaftlicher Sicht stellt Edu-Kinestetik eine Rückkehr zum organischen Defizitmodell dar, nach dem die Ursachen schulischer Probleme von Kindern in körperlichen Defekten zu suchen sind, zu deren Behebung man sich auf das körperliche Substrat zu konzentrieren hat. Edu-Kinestetik lässt Eltern und Lehrkräfte glauben, Kinder könnten mit bestimmten Körpertechniken auf erwünschte Verhaltensweisen hin „umprogrammiert" werden. Edu-Kinestetik verschleiert schulische Probleme und verhindert deren kritische Diskussion, indem sie die Probleme individualisiert und ihre Lösung in die Verantwortung von Lehrkräften, Eltern und Kindern legt, die mit den spezifischen Techniken angeblich problemlos Veränderungen herbeiführen können. Statt einer seriösen wissenschaftlichen Diskussion dominieren in den einschlägigen Schriften Werbung und Heilsversprechen.

(4.) Hinweise: Die Studie ist unter dem Titel „Edu-Kinestetik – ein pädagogischer Heilsweg? Eine kritische Analyse" im Tectum-Verlag Marburg erschienen. Informationen zur Publikation sind unter http://www.tectum-verlag.de/8682text.htm zu erhalten.

Barbro Walker, geb. 1968, Dr. phil., Dipl.-Päd., Lehramts- und Diplom-Pädagogik-Studium an der J.W. Goethe-Universität Frankfurt am Main. Tätigkeit u.a. als Wissenschaftliche Angestellte an der J.W. Goethe-Universität. Mehrjährige Mitarbeit in erziehungswissenschaftlichen Forschungsprojekten.
Anschrift: Klappacher Straße 34, 64285 Darmstadt
Email: barbrowalker@yahoo.de

Gottfried Merzyn: ReferendarInnen blicken auf ihre Lehrerausbildung zurück und urteilen darüber

1. Fragestellung: Im letzten Jahrzehnt hat sich die Bildungsdiskussion stark der Lehrerausbildung zugewandt. Angestoßen durch eine verbreitete Unzufriedenheit wurden auf Bundes- und Länderebene zahlreiche Gutachten erstellt und Verbesserungen gefordert. Die internationalen Schulleistungsstudien TIMSS und PISA verstärkten den Reformdrang. Als Gegenstück zu den Expertenvoten ging es in einer durch die DFG geförderten Untersuchung darum, systematisch AbsolventInnen der Lehrerausbildung selber zu befragen und ihre Erfahrungen in die Reformdiskussion einzubringen. Die ReferendarInnen sollten sowohl zu ihrem Studium Stellung nehmen (Ausbildungsanteile, Bewertung, Defizite) als auch zum Referendariat (erlebte Schwierigkeiten).

2. Methoden: Befragt wurden im ersten Untersuchungsteil zwei komplette Examensjahrgänge von PhysikreferendarInnen (gymnasiales Lehramt) in fünf Bundesländern (Baden-Württemberg, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) und zwar mit Fragebogen. Besonderer Wert wurde auf eine große Homogenität der Population gelegt: Schulform (Gymnasium), Unterrichtsfach (Physik), Zeitpunkt im Ausbildungsgang (direkt nach dem 2. Staats-